

PORTFOLIOBERICHT FÜR FEBRUAR 2022

Kapitalmärkte und Krieg: Ruhe in der Krise bewahren

Der Schock hätte kaum größer sein können. Am 24. Februar 2022 ist Russland in der Ukraine einmarschiert. Präsident Wladimir Putin hat damit eine Zeitenwende ausgelöst. Erstmals seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs herrscht wieder Krieg auf europäischem Boden. Die Reaktionen sind bekannt: harte wirtschaftliche Sanktionen gegen den russischen Staat, Oligarchen und viele Unternehmen, internationale Isolation der russischen Führung, ein neues Zusammenrücken des Westens und eine durch Bundeskanzler Olaf Scholz beschlossene Stärkung der Bundeswehr mit 100 Milliarden Euro, um das angestrebte jährliche Verteidigungsbudget der NATO-Mitgliedstaaten künftig einzuhalten.

Wirtschaftlich gesehen ist der Krieg ein weiterer Tiefschlag, nachdem sich die Volkswirtschaften gerade vom Covid-19-Schock erholt und wieder auf die Erfolgspur zurückgefunden hatten. Wegen des Kriegs erwarten Experten in diesem Jahr einen noch stärkeren Anstieg der Verbraucherpreise. Das geht aus einer Schätzung des ifo-Instituts hervor: „Mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine drohen die Kosten für Gas und Öl weiter zu steigen und damit viele weitere Preise für die Verbraucher. Eine Fünf vor dem Komma der Inflationsrate im Gesamtjahr 2022 wird gerade wahrscheinlicher als eine Drei“, sagt Timo Wollmershäuser, Leiter der ifo-Konjunkturprognosen.

Konkret heißt das: Die Inflation in Deutschland ist nach einem leichten Rückgang zum Jahresstart abermals gestiegen. Waren und Dienstleistungen verteuerten sich im Februar um durchschnittlich 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das Statistische Bundesamt in einer ersten Schätzung mitteilte. Grund waren vor allem die anziehenden Energiepreise. Haushaltsenergie und Sprit verteuerten sich im Februar um 22,5 Prozent. In den USA lag die Inflationsrate zuletzt bei 7,5 Prozent, so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr.

Zwar gilt Russland ökonomisch betrachtet als Entwicklungsland, das vom Export von Rohstoffen lebt, aber: „Europa und speziell Deutschland sind abhängig vom russischen Gas und die weitere konjunkturelle Entwicklung ist entscheidend von den Gas- und Ölpreisen beeinflusst“, sagte Klaus-Jürgen Gern, Experte für internationale Entwicklungen im Konjunkturteam des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) bei tagesschau.de. Gerade für energieintensive Branchen seien die steigenden Preise ein Problem, sie seien zur Produktion auf Gas angewiesen und müssten im Zweifelsfall die höheren Preise zahlen. Ein Ende der Preisspirale sei vorerst nicht in Sicht. Das gefährde den konjunkturellen Aufschwung, der sich nach dem Winter mit dem sich abzeichnenden Ende der Omikron-Welle zunächst angedeutet habe. Die Auftragsbücher der Industrieunternehmen seien voll und sollten sich die Lieferketten entspannen, könnte die Produktion auf Hochtouren laufen.

An den Kapitalmärkten kam es durch den Kriegsausbruch zu einer zweiten deutlichen Korrektur in diesem Winter. Die negative Corona-Lage, geopolitische Spannungen, generelle Überbewertungen in bestimmten Segmenten, Gewinnmitnahmen, Zinsdiskussionen und Inflations Sorgen hatten im Januar bereits rund um den Globus für Korrekturen gesorgt. Viele Werte sind dann wuchtig zurückgekommen und haben die Indizes stabilisiert – bis es Ende Februar eben zur Zeitenwende kam.

Wir sind trotz allem der Meinung: Das allgemeine Umfeld bleibt aktienfreundlich und damit intakt. Wir sehen in den derzeitigen Schwankungen vielmehr die Chance, von günstigen Bewertungen zu profitieren und attraktive Werte preiswerter zu erwerben. Der günstige Einstieg ist der erste Weg zum Gewinn, und Ruhe und Gelassenheit sind die wichtigsten Eigenschaften für Anleger und Vermögensmanager in volatilen und disruptiven Zeiten.

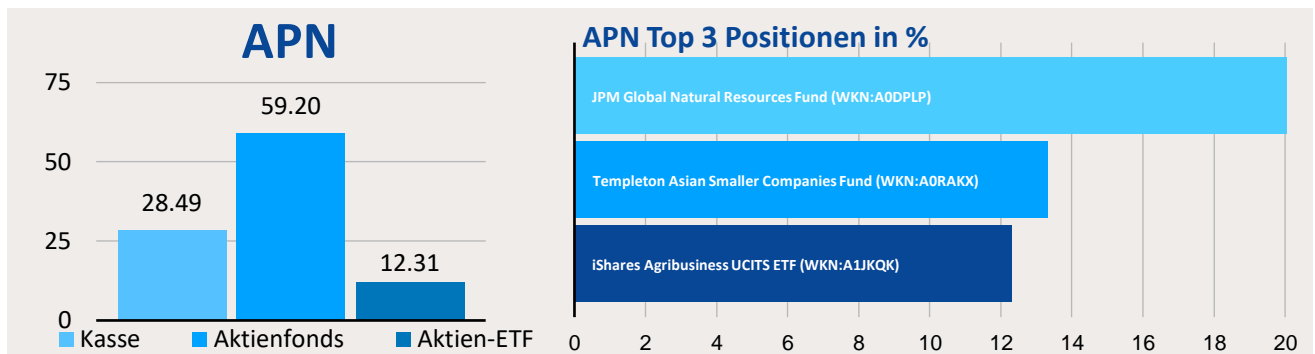
ARGENTUM „Stabilitäts-Portfolio“, „Performance Navigator“ und „Dynamic Future“

Unsere Fonds ARGENTUM Stabilitäts-Portfolio (WKN: A1C699 / ISIN: DE000A1C6992), ARGENTUM Performance Navigator (WKN: A0MY0T / ISIN: DE000A0MY0T1) und ARGENTUM Dynamic Future (WKN: A2P1XJ / ISIN: DE000A2P1XJ6) sind wie der Markt im Allgemeinen von den Korrekturen betroffen gewesen. Dennoch stehen wir konsequent zu unserer strategischen Ausrichtung und nutzen die Chancen, die sich aus den Korrekturen ergeben. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass sich die Situation wieder zum Positiven verändern wird und sind strategisch darauf vorbereitet, für Sie durch gute Investments attraktive Ergebnisse zu erzielen. Das allgemeine Umfeld bleibt aktienfreundlich und damit intakt. Wir werden die momentanen Entwicklungen an der Seitenlinie mit hohen Cash-Beständen verfolgen und in geeignete Sektoren einsteigen, sobald die Gemengelage klarer wird.

Wir haben im ARGENTUM Stabilitäts-Portfolio und im ARGENTUM Performance Navigator die risikoreicheren Aktienfondspositionen verkauft und Liquidität gesichert. Im „ARGENTUM Stabilitäts-Portfolio“ haben wir eine 75-prozentige Kassenposition aufgebaut. So setzen wir beispielsweise den „Nordea 1 – Chinese Bond Fund“ ein. Anlageziele des Fonds sind Zinserträge und langfristiger Kapitalzuwachs. Der Fonds investiert vorrangig in auf Renminbi und andere Währungen lautende Investment-Grade-Schuldtitel, hochrentierende Schuldtitel und Schuldtitel ohne Rating von privaten oder öffentlich-rechtlichen Schuldner mit Sitz in Großchina und/oder Asien oder dort überwiegend wirtschaftlich Tätigen. Der Fonds zeigt eine deutliche Tendenz nach oben, unter anderem durch die Stärke des chinesischen Renminbis im Verhältnis zum Euro. Der „Nordea 1 – Global Stable Equity Fund“ wiederum setzt auf Aktien von Unternehmen aus etablierten Geschäftsfeldern. Damit erhalten wir auch Chancen am Aktienmarkt mit hoher Stabilität.

Im aktienorientierten „ARGENTUM Performance Navigator“ haben wir die Kasse auf 35 Prozent erhöht und legen eine stärkere Gewichtung auf Rohstoffaktienfonds. Das verschafft Sicherheit und Wachstumsmöglichkeiten zugleich, um die kommenden Wochen im Fonds abgesichert zu überstehen. Dafür haben wir unter anderem den „Global Natural Resources Fund“ von JPMorgan stark gewichtet, der vom wachsenden Rohstoffhunger der Weltwirtschaft und den geopolitischen Verwerfungen durch die Russland-Ukraine-Krise profitiert. Der Fonds will langfristiges Kapitalwachstum durch die Anlage vorwiegend in Aktien von Unternehmen, die weltweit in der Erforschung, Erschließung, Veredlung, Förderung und Vermarktung von Rohstoffen und entsprechenden Sekundärprodukten tätig sind, erzielen. Über den iShares Agribusiness UCITS ETF sind wir in breit gefächerten Unternehmen aus dem Bereich der Landwirtschaft engagiert und schaffen damit eine weitere Diversifizierung.

Für unseren ARGENTUM Dynamic Future können wir weiterhin konstatieren, dass die von uns gewählten Megatrends intakt bleiben. Insbesondere für die Trends „Asien“, „Health“, „Technologie“ und „Renewable Energy“ erwarten wir weiterhin deutlich positivere Entwicklungen. Sie können kurzfristige Schwankungen ignorieren, da die Megatrends ihre Stärke über die Jahre hinweg ausspielen können. In Asien wächst die konsumfreudige Mittelschicht und in der Hochtechnologie ist die Entwicklung, beispielsweise im Bereich der Quantencomputer, nicht aufzuhalten. Das wird auch andere Bereiche, etwa die künstliche Intelligenz, positiv beeinflussen. Auch die Fortschritte in der Medizin- und Pharmaindustrie sowie bei erneuerbaren Energien sind positiv für langfristig orientierte Anleger. Ob neue Impfstoffe durch die mRNA-Technologie, Flüssiggas oder grüner Wasserstoff: Solche Themen sind aussichtsreich und lukrativ.



Stand: 28.02.2022

Fondsvolumen in Mio. €: 86,15
 Ausgabepreis in €: 199,43
 Rücknahmepreis in €: 192,69

Kennzahlen:

Entwicklung seit Auflage: 92,67%
 Seit Jahresbeginn (2022): -11,06%
 Entwicklung Monat: -3,75%

Fondsstruktur:

Kasse / Geldmarkt: 28,49%
 Aktienfonds: 59,20%
 Aktien - ETF: 12,31%
 Sonstiges: 0,00%

ISIN: DE000A0MYOT1

WKN: A0MYOT

Fondsart: Dachfonds · Depotbank: B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA

Ertragsverwendung: thesaurierend

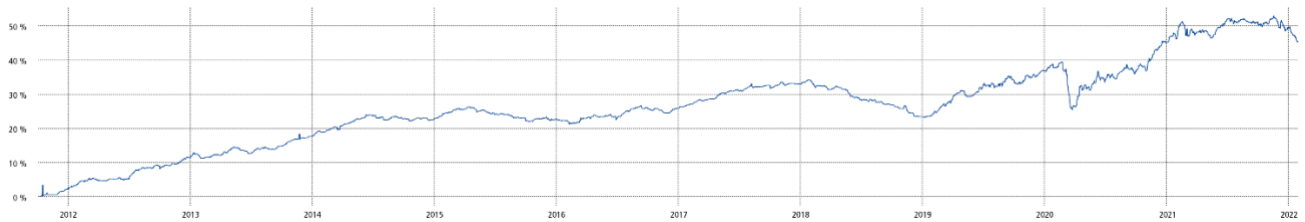
Fondauflegung: 19.11.2007 · Geschäftsjahr: 01.10. – 30.09.

Kapitalanlagegesellschaft: Metzler Investment GmbH

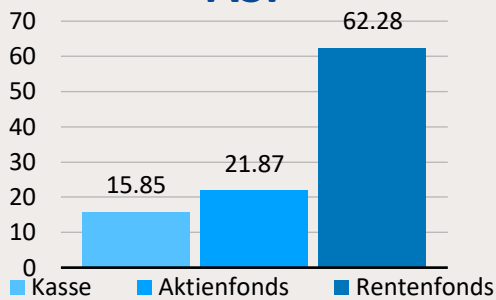


STABILITÄTS PORTFOLIO

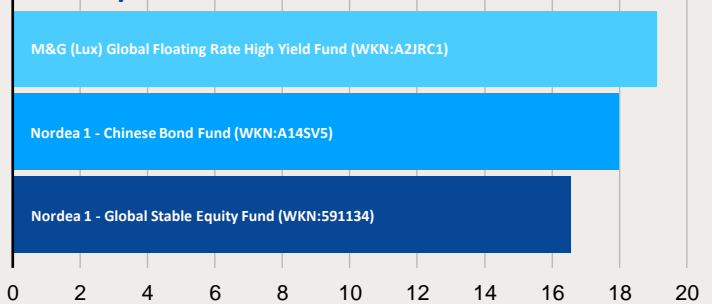
ASP Wertentwicklung
seit Auflage:
42,64%



ASP



ASP Top 3 Positionen in %



Stand: 28.02.2022

Fondsvolumen in Mio. €: 39,78
Ausgabepreis in €: 146,92
Rücknahmepreis in €: 142,64

Kennzahlen:

Entwicklung seit Auflage: 42,64%
Seit Jahresbeginn (2022): -4,48%
Entwicklung Monat: -1,84%

Fondsstruktur:

Kasse / Geldmarkt: 15,85%
Aktienfonds: 21,87%
Rentenfonds: 62,28%
Sonstiges: 0,00%

ISIN: DE000A1C6992

WKN: A1C699

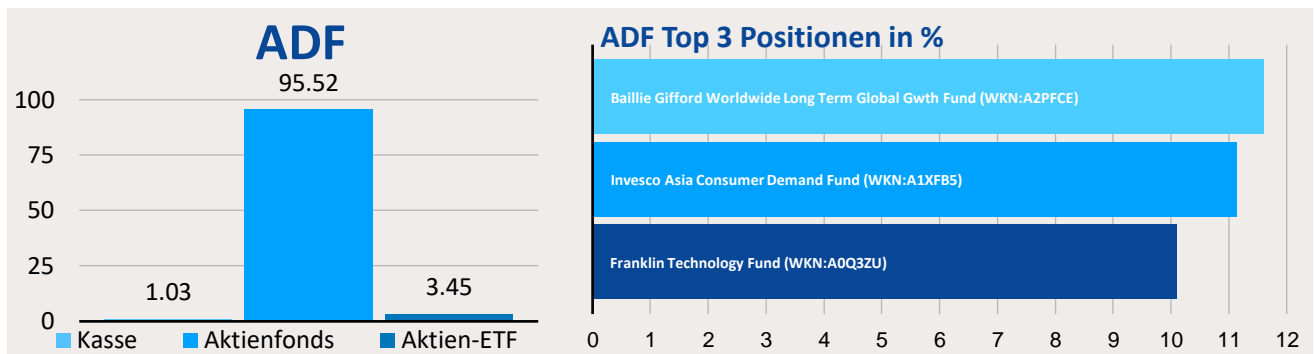
Fondsart: Dachfonds · Depotbank: B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA

Ertragsverwendung: thesaurierend

Fondsauflegung: 04.10.2011 · Geschäftsjahr: 01.10. – 30.09.

Kapitalanlagegesellschaft: Metzler Investment GmbH





Stand: 28.02.2022		Kennzahlen:		Fondsstruktur:	
Fondsvolumen in Mio. €:	4,65	Entwicklung seit Auflage:	-27,07%	Kasse / Geldmarkt:	1,03%
Ausgabepreis in €:	75,48	Seit Jahresbeginn (2022):	-16,39%	Aktienfonds:	95,52%
Rücknahmepreis in €:	72,93	Entwicklung Monat:	-3,56%	Aktien-ETF:	3,45%
				Sonstiges:	0,00%

ISIN: DE000A2P1XJ6
WKN: A2P1XJ
 Fondsart: Dachfonds · Depotbank: B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA
 Ertragsverwendung: thesaurierend
 Fondsauflegung: 01.03.2021 · Geschäftsjahr: 01.10. – 30.09.
 Kapitalanlagegesellschaft: Metzler Investment GmbH

Ausblick

Das Ende der Covid-19-Pandemie ist - nach zwei Jahren Krise - nicht mehr die drängende Frage in der Welt. Vielmehr geht es jetzt darum, Frieden in der Ukraine zu erreichen und eine Ausdehnung des Konflikts sowie eine langfristige Verhärtung im Verhältnis der westlichen Welt zu Russland zu verhindern. Prognosen für die Kapitalmärkte sind derzeit nicht auf seriöser Basis aufzustellen. Klar ist, dass die Welt auch diese Krise überstehen wird - und damit müssen auch Sie als Anleger sich dauerhaft keine Sorgen machen. Fakt ist, dass während der letzten 21 geopolitischen Krisen die Börsen im Schnitt fünf Prozent verloren und nach 47 Tagen die Verluste schon wieder aufgeholt haben.

Aktienmärkte werden immer anfällig bleiben für unerwartete Ereignisse. Für alle unsere Fonds gilt daher: Sie spielen ihre Stärke über die Jahre hinweg aus. Wir werden keine Panikverkäufe in unseren Portfolios veranlassen. Bei einem Zeithorizont von fünf Jahren und mehr ist es, historisch gesehen, so gut wie unmöglich, mit Wertpapieren in der Verlustzone zu bleiben. Ruhe und Gelassenheit sind die entscheidenden Parameter in dieser volatilen Zeit. Wir stehen zu unseren Strategien und wissen, was wir tun. Die aktuelle kriegerische Auseinandersetzung ist ein gutes Beispiel dafür, wie sehr eine kurzfristige und eine langfristige Perspektive an den Börsen auseinanderfallen können. Es ist also wichtig, die Entwicklungen genau zu beobachten und daraus die richtigen Schlüsse für die Allokation der Vermögenswerte zu ziehen. Der Kern unserer Anlagephilosophie ist und bleibt eine wertorientierte Fondsselektion.

Es bleibt dabei, dass Weitsicht, strategisches Denken und schnelle Entscheidungsfähigkeit die herausragenden Eigenschaften in einer sehr fordernden Zeit sind. Wir verbinden für Sie eine grundsätzliche Vorsicht bei allen Investmententscheidungen mit einem mutigen, offenen Blick in Gegenwart und Zukunft, um auf jede Anforderung des Marktes die passende Antwort zu finden. Damit bleiben wir bei ARGENTUM jederzeit Ihr verlässlicher Partner in der Vermögensverwaltung und im zukunftsorientierten Fondsmanagement.



Thorsten Mohr,
Firmengründer
Geschäftsführender
Gesellschafter



Norbert Goerlitz,
Geschäftsführer